

## **Innovation, Werte und Verantwortung - Welche Flankierung benötigt die Wirtschaft?**

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Baumann,  
sehr geehrte Damen und Herren, Exzellenzen,  
geehrte Mitglieder des deutschen Bundestages

Diabetes mellitus galt noch vor 100 Jahren als ein sicheres Todesurteil. Aber dann, im Jahr 1922, konnte erstmals ein Kind erfolgreich mit Insulin behandelt werden.

Eine Innovation.

Der an der Entwicklung beteiligte Mediziner Frederick Banting soll danach gesagt haben: „Insulin gehört der Welt, nicht mir.“

Und er vermachte das Patent zur Herstellung von Insulin zum symbolischen Preis von einem Dollar der Universität Toronto, damit jeder Zugang zu dieser innovativen Behandlungsmethode haben sollte.

Innovation, Werte und Verantwortung. Im Handeln des späteren Nobelpreisträgers Banting kann man ablesen, wie nahe sich diese Begriffe sind.

Heute, 100 Jahre später, sehen sich Forscherinnen und Forscher in Deutschland und weltweit vor einem neuerlichen Durchbruch. Sie erwarten bald nicht nur die Symptome von Diabetes behandeln zu können, sondern die Krankheit selbst.

Und noch weitere Innovationen zeichnen sich ab mit dem Potenzial, unsere Gesellschaft nachhaltig zu beeinflussen.

Immuntherapien zur Behandlung von Krebs nähern sich finalen Studienphasen. Künstliche Intelligenz hilft in der Forschung, aus einer Vielzahl experimenteller Daten relevante Merkmale zum Verständnis des Lebens zu extrahieren.

Was unser fortschrittliches Verständnis über das Leben für Medizintechnik, Pharma- und Labortechnik bedeutet, konnten wir während der Covid-Pandemie erfahren. In kurzer Zeit gelang es, Impfstoffe zu entwickeln, die vielen schlicht das Überleben ermöglicht haben.

Bei uns, bei Leica Microsystems, sowie vielen anderen Firmen im Verband Spectaris leisten wir mit innovativen Lösungen und Services als Partner von Forschern, Herstellern und Medizineren einen Beitrag, um den Weg zu solchen Durchbrüchen zu ebnen.

In unserem Vision-Statement für Leica Microsystems haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Unsichtbare sichtbar zu machen, um unsere Kunden zu befähigen, eine bessere und gesündere Welt zu schaffen.

Werte und Verantwortung sollten uns im Umgang mit neuen, bahnbrechenden Entwicklungen leiten. Der Zugang etwa zu einer Krebstherapie sollte - wie im Beispiel von Herrn Banting - global ermöglicht werden.

Wir haben so konkret wie nie zuvor als Gesellschaft die Chance vor Augen, Krankheiten in einem bisher nicht gekannten Ausmaß therapieren zu können.

Wäre hier nicht der Begriff „Zeitenwende“ angebracht?

Aber dieses Wort verbinden wir derzeit mit etwas ganz anderem. Es bezeichnet nicht die Innovation, die Durchbrüche oder Kooperationen.

„Zeitenwende“, laut Definition des Duden ein Begriff für „das Ende einer Epoche oder Ära und der Beginn einer neuen Zeit“. Aktuell verbinden wir damit eher den Rückschritt in Zeiten offener Konflikte und Spannungen, Abgrenzung und Protektionismus.

Die deutsche Wirtschaft hat sich über Jahrzehnte internationalisiert und global vernetzt. Ein nicht unwesentlicher Teil des Erfolges basierte - und basiert - auf dem Zugang zu weltweiten Absatzmärkten, Lieferketten und internationalen Ressourcen.

Als Unternehmer sind wir angesichts einer neuen geopolitischen Lage gefordert, unsere Resilienz zu stärken und beispielsweise durch Diversifizierung Abhängigkeiten entgegenzutreten. Unsere strategischen Entscheidungen treffen wir im Rahmen einer neuen geökonomischen Realität.

Dabei brauchen wir eine umsichtige Flankierung der Wirtschaft seitens der Politik, denn auch eine kluge Diversifizierung kann bedeutende Partner und Märkte nicht ohne weiteres ersetzen. Die deutsche Medizintechnikbranche ist nach einer Auswertung von Spectaris auf Basis der Zahlen des statistischen Bundesamtes von 2021 führend in Europa, weltweit auf Platz 3 mit einem Gesamtumsatz von 36,4 Milliarden Euro. Die Exportquote liegt bei 66,5 %.

Angesichts solcher Zahlen sollten Politik und Wirtschaft die neue Ausrichtung von globalen Märkten und Sicherheitsarchitekturen gemeinsam ausgestalten.

Geoökonomie ist nicht eine rein zwischenstaatliche Angelegenheit, sondern ein Prozess, bei dem Unternehmen mit einbezogen werden müssen, die transnational aufgestellt sind und sich global orientieren. Das trifft nach einer langen Phase der Globalisierung nicht nur auf einige wenige Großkonzerne zu, sondern auch auf viele Unternehmen im Mittelstand.

Dieser Mittelstand bildet einen starken Kern der Betriebe in der Medizintechnik in Deutschland. Ein Dialog wie heute im Rahmen des Außenwirtschaftstages ist wichtig, um sich über staatliche und unternehmerische Strategien auszutauschen.

Innovation, Werte und Verantwortung, wie gehen wir in diesen Zeiten damit um? Wer darf Zugang zu neuen Entwicklungen haben, welche das Potenzial haben, unsere Lebensqualität zu verändern?

Zu Erzeugnissen, die nun eventuell einer Ausfuhrgenehmigung bedürfen oder einem Embargo unterliegen? Welche Absatzmärkte können wir und dürfen wir noch verlässlich erschließen? Auf welches Wissen, auf welche Ressourcen zugreifen?

Nehmen wir die USA als Beispiel.

Leica Microsystems ist Teil der amerikanischen Danaher Corporation, einer Familie von globalen Wissenschafts- und Technologie-Unternehmen. Diese Gruppe verbindet das Ziel, die Gesundheit durch Innovationen positiv zu beeinflussen, damit alle Menschen das Potenzial des Lebens ausschöpfen können. Die Zugehörigkeit zu dieser amerikanischen Unternehmensfamilie mit globalem Fußabdruck ist für uns ein wichtiger Faktor für eine nachhaltig positive Entwicklung. Nicht nur auf dem für uns bedeutenden nordamerikanischen Markt selbst. Unser amerikanisches Team ist hoch engagiert und verfügt über umfangreiches Wissen und Können. Sie entwickeln für uns Technologien und vertreiben und warten in den USA High-Tech-Produkte „Made in Germany“ und damit „Made in Europe“. Unsere Partner und Kunden in den USA sind Firmen und Institutionen mit Weltrang in den Biowissenschaften, der Pharmazie und gehören den weltweit führenden medizinischen Einrichtungen an. Entsprechend genau verfolgen wir die politische Ebene der amerikanisch-deutschen sowie amerikanisch-europäischen Beziehungen.

Nehmen wir China als Beispiel.

Gerade gestern fanden hier in Berlin die deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen statt.

Für ein Unternehmen wie Leica Microsystems ist China ein wichtiger Absatzmarkt mit weiter großem Potenzial.

Wir haben eine Niederlassung in China mit einem engagierten Team von Kolleginnen und Kollegen. Sie tragen mit ihrer Ausbildung und ihrem Wissen zum Unternehmenserfolg bei.

Decoupling im Sinne einer Entflechtung ist eine Herausforderung, wenn wir aus unserer internen Sicht an Zuliefererteile, Technologien und Rohstoffe denken. In einer politisch geprägten Agenda bedeutet Decoupling aber auch, dass wir in für uns wichtigen Märkten in der Rolle des Lieferanten sein können.

Und nicht zuletzt kann Decoupling auch unser wichtigstes Gut betreffen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Know-How.

De-Risking ist daher eine mögliche Strategie.

Dank unserer transnationalen Struktur haben wir bisher Zugriff auf Fachkräfte in aller Welt, was sich auch in der Belegschaft an unserem Standort im mittelhessischen Wetzlar widerspiegelt. Wir müssen für Mitarbeiter und Talente attraktiv sein und bleiben. Das ist entscheidend, um unsere Innovationskraft, für die Leica Microsystems am Weltmarkt bekannt ist, auch weiterhin zu stärken.

Entsprechend sehen wir uns selbst in der Pflicht, unseren Beitrag zu leisten, die Ausbildung in Deutschland und darüber hinaus zu verbessern. Wir pflegen Partnerschaften mit Universitäten und Forschungsinstituten, sind Ausbildungsbetrieb, unterhalten Mentoringprogramme und beteiligen uns an Forschungsprogrammen im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen.

Hier brauchen wir, wie alle im Verband Spectaris organisierten Unternehmen, die Unterstützung der Politik mit einer international wettbewerbsfähigen, erfolgreichen Bildungspolitik.

Deutsche Unternehmen aus der Medizintechnik-, Pharma- und Labortechnikbranche sind weltweit präsent. Wir sind darauf angewiesen unsere Innovationskraft entfalten zu können. Dafür benötigen wir in Deutschland Fachkräfte, attraktive Standorte und müssen bei der Digitalisierung in eine Vorreiterrolle kommen.

Wir erleben derzeit - im Positiven wie im Negativen - das Ende einer Epoche und den Beginn einer neuen Zeit.

Unterstützen Sie uns seitens der Politik gemeinsam verlässliche Brücken zu bauen und einen Rahmen zu gestalten, in dem sich auch weiter globale Partnerschaften formieren und entwickeln können. Brücken, die gerade auch junge Menschen motivieren, sich weiterhin international zu bilden und zu orientieren.

Resilienz bedeutet auch, sich neu zu orientieren. Neu orientieren, damit Industrie und Politik Hand in Hand die Zukunft einer Geoökonomie gestalten können, die es uns ermöglicht, Innovationstreiber zu sein und bleiben zu können.

Leica Microsystems feiert im nächsten Jahr 175-jähriges Bestehen. Nicht Tradition kann ein Unternehmen so lange als Global Player in einem Hochtechnologieumfeld tragen. Es ist die dauerhafte Fähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Kooperation, zum Wandel und damit zur Innovation.

Vielen Dank.